Flecken Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: FI/WA/001/22

über die Sitzung des Wegeausschusses am 25.01.2022

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:37 Uhr
Ort: Forum im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heiko Albers

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bernd Brümmer

Frau Martina Claes

als Vertreterin für Herrn Bernd Johann
Brümmer

Frau Hildegard Grieb

Herr Hermann Hamann

Herr Jörn-Peter Hinrichs

Frau Katja Lamke

Herr Harm Schröder

Herr Dietrich Wimmer

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Klaus Schwecke

Verwaltung

Frau Insa Immoor

Herr Matthias Klausing

Gäste

Herr Willy Immoor

Herr Bernd Schneider

Abwesend:

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Albers eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Wegeausschuss fest.

Punkt 2:

Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

Punkt 3:

Erlass der Haushaltssatzung für das Jahr 2022

Vorlage: FI-0011/21

Frau Immoor trägt mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist, die Erläuterungen zum Haushaltsplanentwurf 2022 vor. Sie geht zunächst auf die Gemeindestraßen Kostenträger 5410 ein.

Im Sachkonto 34870001 sind die Erstattungen von privaten Unternehmen veranschlagt.

Im Sachkonto 42120001 sind die Kosten für die Straßen und Wegeunterhaltung veranschlagt.

Frau Immoor geht insbesondere auf die Maßnahmen zur Änderung der Verkehrsführung des Schwarmer Uenezer Damm ein. Frau Bohne vom Wegezweckverband hatte vorgeschlagen durch eine abgerückte Fahrbahnrandmarkierung die Fahrbahn optisch zu verengen. Zum Schutz der Fahrbahnverformungen an den Seitenrändern sollten diese Bereiche punktuell schraffiert trapezförmige Felder aus dem Verkehr entzogen und durch zusätzliche Leitschwellen baulich kenntlich werden.

Herr Klausing ergänzt, dass Frau Bohne den Vorschlag der Fahrbahnrandmarkierung nach der RAL 2012 – Entwurfsklasse 4- (Richtlinie für den Ausbau von Landstraßen) erarbeitet hat. 2016 hat aber das niedersächsische Ministerium für Wirtschaft und Verkehr mit einem Runderlass an alle Landkreise und Verkehrsbehörden aufgefordert die RAL 2012 zunächst nicht anzuwenden. Es wurde die Gefahr gesehen, dass die Fahrbahnrandmarkierung u.a. von Radfahrern falsch interpretiert wird und dadurch zusätzliche Gefahren geschaffen werden. Das Thema steht zur Diskussion Im Bund-Länder Fachausschuss StVO. Sobald es eine Klärung gibt wollte sich das Ministerium wieder melden.

Auf Nachfrage bei der Verkehrsbehörde des Landkreis Diepholz hat es bislang keine Berücksichtigung gefunden. In der Änderung der StVO vom November 2021 und der ebenfalls im November 2021 angepassten Verwaltungsvorschrift wurde diese Form der

Randmarkierung nicht mit aufgenommen. Deshalb wäre man bei der Anwendung der RAL 2012 in einer rechtlichen Grauzone.

Die Mitglieder des Wegeausschusses bedauern, dass es zurzeit nicht möglich ist den Vorschlag des Wegezweckverbands umzusetzen, sehen aber weiterhin Handlungsbedarf.

Herr Schneider sieht die Notwendigkeit, den Planungsauftrag an den Wegezweckverband zurückzugeben und Alternativvorschläge zu erarbeiten.

Frau Claes stimmt Herrn Schneider zu. Die Maßnahme soll den rechtlichen Rahmen erfüllen.

Herr Immoor regt an, die Haushaltsmittel für die Umgestaltung nicht zu streichen und ggf. für notwendige Unterhaltungsmaßnahmen zu verwenden.

Herr Schwecke fragt nach welche Haushaltsmittel für die Unterhaltung des Schwarmer Uenzer Damms eingeplant sind.

Frau Immoor erwidert, dass kleine Unterhaltungsmaßnahmen aus dem Anteil der Haushaltsmittel der allgemeinen Straßenunterhaltung gezahlt werden. Sollten aber größere Maßnahmen erfolgen, d. h. Absackungen großflächig aufgefräst, mit Material ausgeglichen und mit einer doppelten OB angespritzt werden, müssten die Kosten aus den Mitteln für die Umgestaltung finanziert werden.

Frau Immoor fährt in Ihrer Erläuterung zum Haushaltsplanentwurf fort und berichtet, dass der angedachte Standort für die erhöhte Bank in der Nähe der Schweinemastställe nicht geeignet ist. Die Fläche liegt auf privatem Grundstück und bei einer Platzierung auf der öffentlichen Fläche kann der Sicherheitsabstand zur Straße nicht eingehalten werden.

Herr Albers fragt, ob die erhöhte Bank nicht eher im Tourismusausschuss beraten werden sollte.

Frau Claes erwidert, dass ein solches Vorhaben der Naherholung zuzurechnen ist und somit im Wegeausschuss des Fleckens zu beraten ist.

Der Wegeausschuss stimmt der Aussage von Frau Claes zu.

Herr Schneider regt an, als Standort Flächen am Kanal Richtung Schleusenwärterhaus zu überprüfen. Der Weg ist sehr breit und könnte geeignet sein. Die Ratsmitglieder mögen sich wach weiter Gedanken über einen geeigneten Standort machen.

Frau Immoor erläutert weiter, dass im Sachkonto 42810001 die Kosten für die Verbrauchsmittel veranschlagt sind.

Anschließend geht Frau Immoor auf die Straßenbeleuchtung Kostenträger 5450 ein. Im Sachkonto 42120001 sind die Kosten für die Unterhaltung und Reparatur der Straßenbeleuchtung sowie 15.000 € für die erforderliche Standsicherheitsprüfung veranschlagt.

Auf An frage von Herrn Brümmer erklärt Frau Immoor, das laut DIN- Vorschrift die Straßenlaternen alle 6 Jahre auf ihre Standsicherheit überprüft werden müssen. Die

Gesamtzahl der Laternen wurde durch 6 geteilt. Daraus ergibt sich die Zahl der Laternen die jährlich geprüft und somit auch die Summe der Kosten die veranschlagt werden müssen.

Die Stromkosten werden im Sachkonto 42410001 veranschlagt und durch die Umrüstung auf LED sind Einsparungen erzielt worden.

Als Nächstes berichtet Frau Immoor über die Maßnahmen im Bereich öffentliches Grün (Kostenträger 5510), insbesondere über die Anlage von Blühstreifen, die eine starke Resonanz gefunden hat.

Herr Schwecke erkundigt sich über die Unterhaltung der Blühstreifen.

Frau Immoor erklärt, dass die angelegten Feldraine gemäht und das Mähgut abgefahren werden muss. Hintergrund ist, dass der Boden ausmagern soll, damit sich langfristig die Blühpflanzen ansiedeln, die dort gewünscht sind.

Herr Wimmer weist darauf hin, dass der Kindermannweg in der Mitte nur als Sand- bzw. Grasweg angelegt worden ist und fragt an, ob es hierfür eine Begründung gibt.

Abschließend berichtet Frau Immoor über die geplanten Maßnahmen zur Unterhaltung der Gräben, Kostenträger 5520.

Frau Immoor stellt anschließend die Haushaltsansätze für das Investitionsprogramm vor.

Für die Entwicklung des Ortes sind 118.000 € angesetzt. Das ist die Summe der in den letzten 2 Jahren nicht ausgegebenen Haushaltansätze.

Herr Schneider begrüßt für die Fraktion der Grünen, dass diese Haushaltsmittel übertragen werden sollen.

Frau Claes spricht für die SPD Fraktion ebenfalls dafür die Haushaltsmittel für die Entwicklung des Ortes nicht zu streichen und auch in den Folgejahren kontinuierlich anzusetzen.

Herr Immoor stellt heraus, dass auch die CDU Fraktion der Bereitstellung der Haushaltsmittel zustimmt. Welche Summen in den Folgejahren anzusetzen sind ist im Einzelfall festzusetzen.

Frau Immoor berichtet abschließend über die Abwicklung der Ausbaumaßnahme der OD L202. Die Schlussrechnung der Nebenanlagen für den Abschnitt Kanalstraße liegt der Landesbehörde inzwischen vor, sodass der Kostenanteil der Gemeinde abgerechnet und die Anliegerbeiträge für die Nebenanlagen berechnet und erhoben werden können.

Im Abschnitt Lange Straße/Bassumer Straße sind die Arbeiten weitestgehend von der beauftragten Firma abgeschlossen. Die Restarbeiten an der Gehweganlage werden gerade ausgeführt. Der Bauhof wird demnächst die Bepflanzung der Grünbeete ausführen. Sie werden nach dem Vorbild der Anlagen, die Herr Brümmer am Ortseingang Sulinger Straße bzw. Einmündungsbereich Brautstraße/Ostlandstraße angelegt hat, ausgeführt. Die Anliegerbeiträge für die Nebenanlagen werden voraussichtlich 2023 abgerechnet.

Anschließend berichtet Frau Immoor über die Fortführung der Umrüstung der Straßenlaternen auf LED Technik.

Zum Schluss stellt Frau Immoor die noch ausstehenden Maßnahmen im Rahmen der Flurbereinigung vor. Für 2022 sind die beiden Wegebaumaßnahmen Am Hittloger Moor und Bettinghausen vorgesehen. Außerdem erfolgt Grunderwerb im Verfahren Ochtmannien-Weselohe. Im Bereich des Biotops in Weselohe werden 2 Flächen in Größe von zusammen rund 2 ha erworben.

Es erfolgt keine weitere Aussprache über den Haushaltsplanentwurf. Herr Albers lässt deshalb über die Beschlussempfehlung abstimmen.

Der Wegeausschuss empfiehlt:

Die Haushaltssatzung, das Investitionsprogramm und der Stellenplan des Haushaltsjahres 2022 werden in der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der sich aus den Beratungen ergebenden Änderungen beschlossen.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 4.1:
Mitteilungen der Verwaltung
-Wegebaufräse

Frau Immoor teilt mit, dass ein ortsansässiges Unternehmen eine Wegebaufräse zum Einsatz anbietet. Die Fräse soll beispielsweise an dem Weg „Verlängerung Schwalbenweg“ eingesetzt werden. Wenn gewünscht, kann im Rahmen einer Wegebereisung das Gerät im Einsatz vorgeführt werden.

Punkt 4.2:
Mitteilungen der Verwaltung
-Bedarfsfußweg Barbusch-

Frau Immoor teilt mit, dass der Bedarfsfußweg an der Straße Barbusch in diesem Jahr geschottert und mit einer doppelten OB versehen werden soll.

Punkt 4.3:
Mitteilungen der Verwaltung
-Leitpfosten Barbusch-

Frau Immoor teilt mit, dass die weit von der Fahrbahn stehenden Leitpfosten an der Straße Barbusch entfernt worden sind.

Punkt 4.4:
Mitteilungen der Verwaltung
-Rückschnittmaßnahmen-

Frau Immoor teilt mit, dass die Rückschnittmaßnahmen wie sie den Ratsmitgliedern im Plan vorgestellt worden sind bis Ende Februar, ausgeführt werden.

Frau Grieb fragt an, wie darüber entschieden wird welche Rückschnittmaßnahmen notwendig sind.

Frau Immoor erwidert, dass alle Informationsquellen genutzt werden. Die Kollegen vom Bauamt und Bauhof sehen bei der täglichen Arbeit im Außendienst etliche Bereiche. Außerdem werden von Anliegern oder Landwirten die im Bereich der Wirtschaftswege zu ihren Federn fahren regelmäßig Hinweise auf notwendige Pflegemaßnahmen vorgebracht. Wenn Ratsmitgliedern etwas feststellen, können sie es gern der Verwaltung mitteilen.

Herr Schwecke bittet darum, etwas deutlichere Pläne zur Verfügung zu stellen. Die jetzt versandten Pläne waren zum Teil schwer lesbar.

Punkt 5:
Anfragen und Anregungen

Punkt 5.1:
Anfragen und Anregungen
-Wegebereisung-

Herr Hamann regt an, dass, wenn eine Wegebereisung im Frühjahr durchgeführt wird, u.a. die Straße Am Gaswerk, Bollenstraße, Alte Drift und die fußläufigen Verbindungen im Bereich Auf der Koppel besichtigt werden.

Herr Schwecke weist darauf hin, dass die Beete in der Graf-Otto-Straße in einem schlechten Zustand sind.

Herr Klausing weist darauf hin, dass, sollte eine Wegebereisung durchgeführt werden können, die Wegeausschussmitglieder im Vorfeld die Besichtigungspunkte anmelden können.

Punkt 5.2:
Straßenlaterne Amtmannsweg

Herr Schwecke weist darauf hin, dass am Amtmannsweg bei der Wegeverbindung zum Marktplatz eine Laterne nicht leuchtet. Er bittet um Überprüfung.

Punkt 5.3:

Einrichtung einer Fahrradstraße im Straßenzug Bahnhofstraße/Sulinger Straße

Herr Schneider erklärt, dass die Fraktion der „Grünen“ sich Gedanken über die Verkehrssicherheit im Ortskern gemacht hat und bittet deshalb die Verwaltung folgendes zu prüfen:

Im Ortskern von Vilsen werden Radfahrer, Fußgänger und andere schwächere Verkehrsteilnehmer vor besondere Herausforderungen gestellt. Sie müssen sich mit dem motorisierten Verkehr einen begrenzten und problematischen Raum teilen. Besondere Gefahren stellen Bereiche mit Natursteinpflasterung dar. Selbst bei guten Wetterverhältnissen ist das Rad fahren dort durch die Pflasterung und die zumeist geringe Rücksichtnahme durch den motorisierten Verkehr gefährlich. Akute Gefahren bestehen besonders für Kinder und ältere Menschen bei Rutschigkeit durch Nässe und Glätte. In diesen Fällen wird vielfach zur Gefahrenvermeidung der Fußweg genutzt, was unzulässig ist und wiederum die Fußgänger dort gefährdet.

In der Vergangenheit ist die Sicherheit der nicht motorisierten und schwächeren Verkehrsteilnehmer im Bereich der Bahnhofstraße/Engelbergplatz/Sulinger Straße verschiedentlich in den Gremien der Gemeinde angesprochen worden. Bauliche Lösungen sind sehr aufwendig und zudem mittelfristig nicht umsetzbar. Neben den Gefahren ist die Verkehrssituation unbefriedigend, da es gilt, den umweltverträglichen Radverkehr zu stärken und Alternativen zum Auto im Sinne der Verkehrswende zu fördern.

Eine vergleichsweise einfach umzusetzende Lösung beider Probleme könnte die Ausweisung einer „Fahrradstraße“ sein, die durchgehend für den sonstigen Verkehr frei ist („unechte Fahrradstraße“). Diese Idee ist durch einen Geschäftsinhaber in der Bahnhofstraße an uns heran getragen worden. Die hierfür notwendige Erforderlichkeit für eine solche Widmung und Herstellung durch Beschilderung dürften gegeben sein. Zudem ist die Geschwindigkeit bereits auf die dafür nötigen 30 km/h begrenzt, so dass sich die zusätzlichen Beschränkungen des motorisierten Verkehrs in Grenzen halten. Auch wenn derzeit noch keine sehr hohe Fahrraddichte vorhanden ist, wird erwartet, dass diese durch die Einrichtung einer Fahrradstraße erreicht werden kann.

Als Beispiel einer Umsetzung mag hier die entsprechende Ausweisung der Nienburger Straße in Sulingen dienen.

Er bittet die Verwaltung um Prüfung, ob bei gutem Willen und Gebrauch von Ermessung die Voraussetzungen für eine Fahrradstraße, die durchgehend für den sonstigen Verkehr frei ist, vorliegen und mit welchen Vor- und Nachteilen diese Ausweisung verbunden wäre.

Herr Albers weist darauf hin, dass er als Kraftfahrer festgestellt hat, dass die motorisierten Verkehrsteilnehmer in der Regel das Problem sind, da sie nicht genug Rücksicht auf die Radfahrer nehmen.

Herr Schneider stellt auf Nachfrage von mehreren Mitglieder des Wegeausschusses klar, dass seine Anregung nicht als Planungsauftrag an die Verwaltung angesehen werden soll. Es geht zunächst nur darum, zu klären, welche, Voraussetzungen zur Ausweisung einer Fahrradstraße vorliegen müssen und ob ggf. mit einfachsten Mitteln, z. B. Aufstellen von Verkehrszeichen, eine Umsetzung möglich wäre.

Nach kurzer Aussprache stimmt der Wegeausschuss dem Anliegen der „Grünen-Fraktion“ zu.

Punkt 5.4:
Umbenennung Wegeausschuss

Herr Schneider erklärt, dass er schon einmal angeregt hatte, über eine Umbenennung des Wegeausschusses in Wege- und Landschaftsausschuss nachzudenken und fragt, ob es hierzu schon Ergebnisse gebe.

Herr Immoor sieht keine Notwendigkeit für eine Umbenennung, bestenfalls wäre der Name Wege- und Landschaftspflegeausschuss denkbar.

Frau Claes findet die jetzige Bezeichnung gut, sie ist kurz und griffig. Das Thema Umwelt muss inzwischen in allen Gremien berücksichtigt werden. Es steht beim Wegeausschuss im Untertitel. Es ist deshalb nicht notwendig das Thema Umwelt in der Bezeichnung extra zu erwähnen.

Herr Wimmer spricht sich für einen kurzen Namen aus. Wichtiger als die Bezeichnung ist die Arbeit die in diesem Ausschuss geleistet wird.

Herr Hamann ist ebenfalls für eine kurze Bezeichnung. Umgangssprachlich wird ohnehin immer die Bezeichnung Wegeausschuss verwendet werden.

Punkt 5.5:
Walzenplatz

Frau Grieb teilt mit, dass am Walzenplatz an der Uenzer Dorfstraße der Bewuchs im Seitenraum zurückgeschnitten werden muss.

Punkt 6:
Einwohnerfragestunde

Keine Anfragen

Herr Albers bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Der Wegeausschussvorsitzende

Der Gemeindedirektor

Der Protokollführer